

Gesundheitsreform

2012

Alles
krank

Die geplante „Gesundheitsreform“ entpuppt sich als größtes Sparpaket, das Österreichs Gesundheitswesen je gesehen hat.

Bis zum Jahr 2016 sollen bei den öffentlichen Gesundheitsausgaben 3,4 Milliarden Euro eingespart werden, bis 2020 sogar insgesamt 11 Milliarden! Im sozialen Gesundheitssystem drohen Zentralisierung, Verstaatlichung und Leistungskürzung.

Was die Politik der Bevölkerung verschweigt:

Es gibt weniger Geld für Gesundheit.

Es drohen Leistungskürzungen und Ausbau der Bürokratie!

- Weniger wohnortnahe Facharztordinationen
- Explodierende Spitalsambulanzen
- Längere Wartezeiten bei fachärztlichen Behandlungen
- Der Rechenstift bestimmt, wer die Patienten wo und wie betreut
- Verknappung der medizinischen Leistungen im öffentlichen Versorgungsbereich
- Einschränkung der freien Arztwahl
- Verschärfung des Ärztemangels auf dem Land, in Ordinationen und Spitälern

Was die Politik den Ärztinnen und Ärzten verschweigt:

- Noch mehr Bürokratie für Ordinationen und Spitäler
- Rückbau der wohnortnahen fachärztlichen Versorgung
- Noch mehr Arbeit in Spitalsambulanzen und damit für am Limit arbeitende Spitalsärzte
- Noch weniger Zeit für Patienten
- Staatliche Bevormundung vor freier Berufsausübung. Weiter sinkende Attraktivität des Berufes

Forderungen der österreichischen Ärztinnen und Ärzte:

- Schluss mit dem politischen Gerangel um Macht und Geld im Gesundheitswesen
- Schluss mit den Geheimverhandlungen – Offenlegung der Folgen von Milliardenersparungen für Patientinnen und Patienten
- Einbindung ärztlicher Expertise in die Reformdiskussion
- Konstruktiv ausbauen statt destruktiv sparen
- Eine Gesundheitsreform muss die medizinische Versorgung verbessern – eine Finanz- und Organisationsreform ist keine Gesundheitsreform
- Stopp der Verstaatlichung unseres Gesundheitswesens
- Entlastung der Spitalsambulanzen
- Einhaltung der gesetzlichen Arbeitszeit-Höchstgrenzen im Spital
- Verbesserung der wohnortnahen Versorgung
- Moderne Gesundheitsleistungen rund um die Uhr auch für Arztpraxen
- Ausbau des kassenärztlichen Stellenplans
- Flexible Möglichkeiten zur ärztliche Zusammenarbeit in den Arztpraxen, um Wartezeiten zu verkürzen und das ärztliche Angebot zu erweitern
- Hausarztmodell zur Stärkung der Basisversorgung
- zeitgemäße Ärzteausbildung zur Allgemeinmedizin und Förderung von Lehrpraxen
- Ausbau der Gesundheitsvorsorge
- Sicherstellung der Finanzierung für Spitäler und Ordinationen